



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

164/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael
Wolf, Regina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
26.10.2015

1. Betreff: Vorläufiges Konzept für die Unterstützung der Integration von Flüchtlingen in der Stadt Offenburg

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	18.11.2015	öffentlich
2. Gemeinderat	14.12.2015	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend nimmt zustimmend vom „Vorläufigen Konzept für die Unterstützung der Integration von Flüchtlingen in der Stadt Offenburg“ Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

164/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael
Wolf, Regina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
26.10.2015

Betreff: Vorläufiges Konzept für die Unterstützung der Integration von Flüchtlingen in der Stadt Offenburg

Sachverhalt/Begründung:

Kriegerische Auseinandersetzung, politisch und religiös motivierte Verfolgung und Armut führen dazu, dass in einem bisher nicht für möglich gehaltenen Maß Menschen ihre Heimat verlassen um sich in anderen Ländern niederzulassen. Deutschland ist ein bevorzugtes Ziel.

Die Verteilung der Flüchtlinge erfolgt nach bestimmten Schlüsseln auf die Länder und Kreise, welche für die Unterbringung zuständig sind. Die Weiterverteilung durch den Kreis erfolgt ebenfalls anhand von Schlüsseln, die sich an der Einwohnerzahl orientieren.

Nach den gesetzlichen Grundlagen erfolgt die Unterbringung in den Kreisen

- zunächst in der Form der vorläufigen Unterbringung vor allem in Gemeinschaftsunterkünften,
- dann als Anschlussunterbringung in Wohnungen.

Die Stadt Offenburg übernimmt in diesem Zusammenhang vor allem die Aufgabe der vorläufigen Unterbringung. Mitte Oktober sind in Offenburg ca. 360 Menschen in dieser Unterbringungsform, ca. 50 Personen befinden sich in der Anschlussunterbringung.

Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte:

Lise-Meitner-Str. 25+27	223
Franz-Volk-Straße 11	70
Hauptstraße 24	25
Griesheimer Straße 48	23
Kittelgasse	6
Am Flugplatz 4a	13

Summe IST	360
------------------	------------

Aufgrund der hohen Zugangszahlen wünscht der Kreis weiterhin von der Stadt, dass sie Gemeinschaftsunterkünfte oder Platz für Gemeinschaftsunterkünfte in Containern zur Verfügung stellen möge. Darüber hinaus muss derzeit auch die Unterbringung in Hallen erfolgen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

164/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael
Wolf, Regina

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
26.10.2015

Betreff: Vorläufiges Konzept für die Unterstützung der Integration von Flüchtlingen in der Stadt Offenburg

Derzeitige Planungen für weitere Objekte in Offenburg:

Erweiterung Lise-Meitner-Straße (4 Reihenhäuser)	60
Hotel Hubertus	100
Hotel Sonne	25
Wohncontainer Flugplatz	150
Sporthalle kreiseigene Schule Zähringerstraße	280

Summe PLAN

Weitere 615

Alle Planzahlen sind als vorläufige Zahlen zu verstehen. Die Dynamik der Zuwanderung lässt verlässliche Prognosen nicht zu.

Die soziale Betreuung wird vom Landratsamt Ortenaukreis übernommen, das mit den kirchlichen Verbänden, Initiativen, Institutionen und der Stadt zusammenarbeitet. Die städtische Flüchtlingsbeauftragte und die Mitarbeiter/innen der Stadtteil- und Familienzentren unterstützen den Sozialdienst hierbei und machen eigene Angebote, die der Integration dienen.

Diese Unterstützung soll – ebenso wie die Unterbringung und Integrationsmaßnahmen – nicht dauerhaft ohne Konzept erfolgen. Der derzeitige Zustand, welcher von vielen Verantwortlichen als „Krisenmodus“ bezeichnet wird, ist von einem relativ unkoordinierten Handeln gekennzeichnet. Alle Beteiligten reagieren bestmöglich auf gerade auftauchende Probleme und lösen diese.

Um von diesem Zustand in eine solche zielgerichtete Arbeit zu gelangen wurde zusammen mit der Diakonie, der Caritas und dem Institut für deutsche Sprache eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die konzeptionelle Überlegungen anstellte. Das vorliegende Konzept soll eine erste Ausrichtung für die Betreuungs- und Integrationsmaßnahmen der Stadt darstellen. Es ist bewusst als „vorläufiges Konzept“ bezeichnet, weil

- es ausschließlich die Arbeit mit Flüchtlingen in der „vorläufigen Unterbringung“ beschreibt, welche nicht auf Dauer angelegt ist,
- aufgrund fehlender Voraussetzungen wesentliche Bestandteile fehlen (das betrifft besonders den Bereich Beschäftigung/Ausbildung/Arbeit) und
- es in einem raschen Entstehungsprozess erstellt wurde, der eine qualitative Nachbesserung notwendig macht.